

Design, aber oho

Das Lautsprecher in unserem Hörraum zum ersten mal vorgeführt werden, ist zwar nicht alltäglich, aber auch nicht ungewöhnlich. Dass aber eine Lautsprecher-Weltpremiere nicht nur vor den Redakteuren, sondern vor Publikum stattfindet, kommt wahrlich nicht alle Tage vor.

So geschehen am 5. April 2019 im Rahmen unserer High-End-in-Concert-Veranstaltung. Gäste mit VIP-Ticket bekamen neben Vorträgen und einer Führung durch TestLab auch die

Gelegenheit, in unserem Hörraum Musik zu hören. Und vorgeführt haben wir mit der Karlos Pure von Lyravox.

Die Karlos ist das kleinste Modell der aktiven K-Serie, die Bezeichnung Pure trägt er, weil er in der neuen Version keinen Streamer mehr mitführt. Der Verzicht erklärt sich aus der Zielgruppe. Interessierte High-ender waren mehrheitlich der Meinung, dass sie sich nicht auf einen, wenn auch sehr guten, Streamer festlegen wollten – oder sie besaßen schlicht schon

einen. Dass die Karlos dennoch nicht günstiger geworden ist, erklärt sich wiederum durch die neuen Treiber.

Keramik + Ambience-AMT
Der nach Lyravox-Vorgaben von Accuton gefertigte Keramik-Hochtöner ist nicht nur von entscheidender Bedeutung für den Klang, insbesondere für die Auflösung und die Durchhörbarkeit, sondern eben auch recht kostspielig. Sein Einsatzgebiet erstreckt sich bis runter zu 1500 Hertz, was ungewöhnlich tief

ist. Um den Hochtöner ein wenig zu entlasten, spielt er auf einen Waveguide, was meist zu einem sehr dynamischen Hochton führt.

Eine Besonderheit von Karlos darf auch in der Pure-Variante nicht fehlen: Der Ambience-Air-Motion-Transformer auf dem Gehäusedeckel. Seine Aufgabe ist, Superhochton nach oben abzustrahlen, was zu einer glaubwürdigeren Darstellung von Musik führen soll, da der Schall sich, ähnlich wie in einem Konzert, diffuser ver-



Stylische Bauhaus-Optik, flaches Format – kann diese Lyravox echtes High End sein? Und ob! Die neue Karlos Pure speckt bei den Streaming-Funktionen ab und sattelt bei der klangrelevanten Ausstattung drauf – inklusive Raumanpassung.



teilt, als es bei Einsatz nur eines Hochtöners der Fall ist. Gleichzeitig entsteht der Eindruck, einem größeren Lautsprecher im Sinne von Bauhöhe zu lauschen.

Bedämpfte Membran

Nicht weniger wichtig als die Hochtöner ist natürlich der 10-Zoll-Tief-/Mitteltöner von Scan Speak. Die breite Schallwand erlaubt den Einsatz eines recht ausgewachsenen Modells. Das Chassis ist aus Aluminium und wurde einer „hauseigenen

akustischen Modifikation“ unterzogen. So wurde etwa die Membran bedämpft, was man an den Dämpferelementen auf der Membran sieht.

Eine wichtige Eigenschaft des Tief-/Mitteltöners ist sein schnelles Ansprechen, das sich gerade auch bei moderaten Pegeln positiv bemerkbar machen soll.

Verstärkerseitig gibt es keinen Unterschied zwischen Karlos und den größeren Geschwistern. Sprich: Die Entwickler verzichten auf Frequenzwei-

chen und nutzen stattdessen moderne DSPs (Digitale Signalprozessoren). Diese beliefern die Chassis mit genau den Frequenzbereichen, die sie wiedergeben sollen, was Frequenzweichen letztendlich auch tun. Als weiterer Vorteil kommt hier aber noch hinzu, dass passend zugeschnittene Endstufen sich um die Versorgung der einzelnen Treiber kümmern. Einer der größten Vorteile solcher Aktiv-Box-Konzepte. Sorgt das doch in der Regel für enorme Lebendigkeit und Akkuratess, insbe-

1 Ein Air-Motion-Transformer auf der Gehäuseoberseite strahlt Superhochton ab und sorgt somit für ein zusätzliches diffuses Schallfeld. Gleichzeitig lässt er die Boxen größer klingen als sie sind.

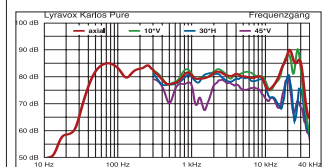
2 Der eigentliche Hochtöner auf der Vorderseite des Lautsprechers stammt von Accuton und nutzt ein Keramik-Chassis.

**stereoplay
Highlight**

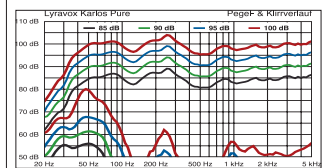
**Lyravox
Karlos Pure**
11.800 Euro
Vertrieb: Lyravox
Telefon: 040 / 320897980
www.lyravox.de

Maße (B×H×T): 40 × 87,5 × 37 cm
Gewicht: 22 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Leicht welliger Verlauf mit Bündelung im Mittel-/Hochton



Pegel- & Klirrvorlauf 85-100 dB SPL
Mittlerer Klirr, im Bass schnell steigender Klirr, Mittelhochton sauber

Untere Grenzfrequenz -3/-6 dB 41/38 Hz
Maximalpegel 102 dB
Stromverbrauch (Standby/Ein) ~20 W
Funksystem -
Codierung -
Equalizer 3 Presets

Eingänge analog RCA/XLR ●/●
Eingänge digital AES/coax./opt. ●/●/●
Fernbedienung/App ●/●

Praxis und Kompatibilität

Raumakustik und Aufstellung
Ungefähr auf den Hörer winkeln, mit Raumeinmessung (optional 490 Euro) sehr flexibel

Hörabstand 1 m — 5 m
Wandabstand 0 m — 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s — 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	14
Grenzdynamik	10
Bassqualität	12
Abbildung	14

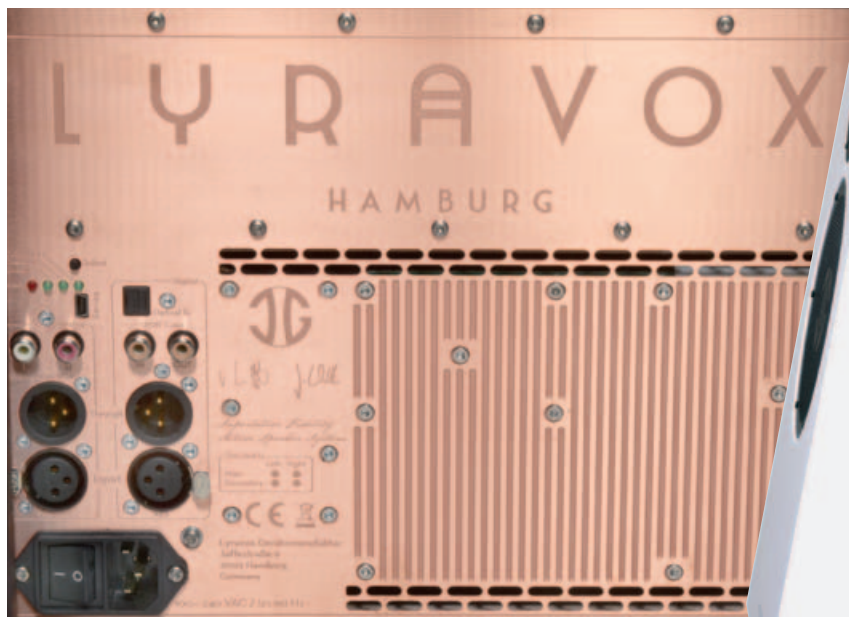
Wohnraumfreundlicher, optisch ansprechender kleiner vollaktiver Standlautsprecher mit Monitor-Qualitäten dank Keramikhohtöner. Schön nicht, übertreibt es aber auch nicht mit der Analyse. Spielt knackig-detailliert, aber homogen.

Messwerte 7 **Praxis** 8 **Wertigkeit** 8

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 63

Gesamturteil 86 Punkte
Preis/Leistung sehr gut



Das Anschlussfeld auf der Rückseite findet Platz auf einer massiven Kupferplatte – ein „Signature Feature“ von Lyravox. Hier finden sich digitale (je 1 x optisch, koaxial und AES) sowie analoge Cinch- und XLR-Eingänge – und zwar auf beiden Boxen. Einer Box wird eine Master-Funktion zugewiesen, die andere ist der Companion.

Die Optik ist bei Karlos kein Zufall: Er soll über dem Boden schweben, insgesamt aber nicht zu hoch werden. Das ist gelungen.

sondere, wenn die Treiber auch noch zeitrichtig angesteuert werden, was beim Einsatz von DSP recht einfach und hier der Fall ist. Im Karlos sitzen vier klangstarke Class-D-Endstufen mit insgesamt 1000 Watt (vier mal 250 Watt). Lyravox-Chef Dr. Götz von Laffert, der die Boxen im *stereoplay*-Hörraum vorstellte, betonte, dass der Umstieg der Marke Lyravox von passiven auf aktive Lautsprecher nur möglich geworden sei, durch die massiven Fortschritte in der Entwicklung von Class-D-Verstärkern – eine Ansicht, die wir teilen. In allen neuen Modellen finden sich nun folglich aktuellste Amps.

Der Raum, Feind des guten Klangs

Noch klangentscheidender als die verwendete Endstufe ist jedoch der Raum, in dem ein Lautsprecher spielt. Karlos lässt

sich auch in der Pure-Variante an den Raum anpassen – jedoch nicht vom Nutzer selbst, sondern von Lyravox-Fachleuten, die diesen optionalen Service für 490 Euro in ganz Deutschland übernehmen. Wir empfehlen dies ausdrücklich.

Druckvoll und detailliert

Beide Lautsprecher sind komplett identisch. Einer wird mit Musiksignalen beliefert und



Downfire Bassreflex: Das Finish der Beine ist hier noch Vorserie.

reicht diese über ein beiliegendes Link-Kabel an den anderen weiter, ist also der Master.

Farbstandard ist weiß, gegen einen Aufpreis sind aber alle RAL-Farben machbar. Die Standbeine sind aus Stativholz (Esche schwarz/geölt) und aufwendig handgefertigt. Optional gibt es auch Nussbaum geölt. In den Füßen der Serienmodelle werden dann auch versenk-bare Spikes stecken.

Von seiner Neutralität und Ehrlichkeit her erinnerte Karlos an einen Studiomonitor. Er zeigt keinen Hang zur Schönfärberei, übertreibt es aber auch nicht mit der Analyse. Das ist eine gelungene Abstimmung, die zusätzlich mit reichlich Feindynamik und druckvoller Impulsivität punktet. Die Karlos Pure löst sehr gut auf und klingt in der Tat deutlich größer als sie ist. Wärmstens empfohlen!

Alexander Rose-Fehling ■